

## Von der Initiative LPSG RheinMain zum gemeinnützigen Verein TOKATA – LPSG RheinMain e. V.

### 20 Jahre Kampf um Leonard Peltiers Freiheit und Unterstützung indigener Jugend-, Sozial-, Kultur-, Umwelt- und Menschenrechtsprojekte – kein Grund zum Feiern



August 2020:  
20 years TOKATA-LPSG RheinMain – 20 years of struggle for Leonard Peltier  
6 years monthly vigils in Frankfurt am Main/Germany



20 Jahre ehrenamtliches Engagement für indigene Belange, 20 Jahre ehrenamtliches Engagement für den seit 1976 inhaftierten indianischen politischen Gefangenen Leonard Peltier (der am 12.9.2020 sechsundsiebzig Jahre alt wird) – ein kleines Jubiläum aus traurigem Anlass, anlässlich dessen wir dich/euch zu einem kleinen Rückblick einladen. Trauriger Anlass meint in diesem Sinne, dass es in diesen zwanzig Jahren uns und allen weltweit engagierten Unterstützer\*innen Peltiers oder sonstiger indigener Belange nicht gelungen ist den nun seit fast 45 Jahren inhaftierten AIM-Aktivisten wieder in Freiheit zu bringen. Und dass es in all den Jahren weiterhin nicht gelungen ist die anhaltende Geschichte von Völkermord, Kolonialisierung, Verletzung indigener Rechte, rassistischer Diskriminierung, Benachteiligung und Repression an den Indigenen Amerikas zu beenden. Für unsere zukünftigen Kämpfe und Aktionen, Unterstützungsaktivitäten und sonstigen Solidaritätskampagnen liegen noch lange, harte Zeiten vor uns – in solidarity, in love, in rage

#### Wie alles anfing .....

Es war ein langer Weg oder um es mit den Beatles zu sagen „a long and windy road“. Ende August 2000 autorisierte uns das Leonard Peltier Defence Committee in Lawrence/Kansas als offizielle Support Group und wir begannen mit den ersten Aktionen, u.a. einer weltweiten Telefonaktion, die Anfang Dezember 2000 die Leitungen des Weißen Hauses nahezu lahmlegte. Hierzu hatten wir innerhalb kurzer Zeit ca. 11.000 Emails verschickt. Es zeigte sich sehr schnell, dass wir unter der Last des ehrenamtlichen Engagements als kleine Initiative kräftemäßig und auch finanziell ziemlich am Ende waren. Wir merkten, dass wir einigen deutschen „Indianerbegeisterten“ zu politisch und zu radikal waren, was eine Unterstützung unserer Arbeit erschwerte. Zwar wollten wir uns nicht dem Kreis esoterischer und sonstiger „Indianerbeseelten“ öffnen, aber auch in bürgerlich-liberale Kreise hineinwirken, um a.) mehr Aufmerksamkeit für Peltier und andere indigene Belange zu erreichen und b.) mehr ideelle, finanzielle und arbeitstechnische Unterstützung zu erhalten. So gründeten wir zusätzlich zur LPSG RheinMain (Leonard Peltier Support Group) im Jahr 2005 den gemeinnützigen Verein „TOKATA (Lakota für „Zukunft“) - Verein zur Unterstützung indianischer Jugend-, Kultur- und Menschenrechtsprojekte. Nun hatten wir also eine zweite Gruppe am Laufen, die auch ein zusätzliches Publikum erreichte. Doch wir hatten auch die doppelte Arbeit, noch mehr Ausgaben und weiterhin wenig Unterstützung. 2008 fusionierten wir beide Projekte in die

„TOKATA – LPSG RheinMain e. V. - Verein zur Unterstützung indianischer Jugend-, Kultur- und Menschenrechtsprojekte & Leonard Peltier Support Group“. Und mit der Zeit ging die Hoffnung auf mehr Unterstützung auf, aber hier war neben unserer engagierten und transparenten Arbeit vor allem unsere Bündnisarbeit mit anderen sozialen und sozialrevolutionären Bewegungen entscheidend. Wir erwarben uns mehr und mehr einen guten Ruf, auch in den USA. Harvey Arden, verstorbener Ko-Autor von Leonard Peltiers Buch „My Life is my Sundance“ nannte uns bereits 2001 mal eine „one man or two people army“. Heute hat unser Verein ca. 30 Mitglieder und zahlreiche Unterstützer\*innen. Die Website, unsere Facebook- und Twitterseiten werden von hunderten geliked und weiterverbreitet ... doch bis hierhin war es ein langer Weg der Mühen der Ebenen.

### **Strategische Planung oder Zufallsprinzip plus Planung statt nur Kettenreaktion**

Hätte, hätte, Fahrradkette ...ist so ein Spruch, dem wir immer wieder begegnen und der an sich lediglich eine lapidar-kritische Anmerkung zu Konjunktiven ist. (oder der in Ermangelung von Gedächtnis vom einstigen Fußballstar Lothar Matthäus in „wäre, wäre Fahrradkette“ reimbereinigt wurde). Aber mit der geschlossenen Systemrealität einer Fahrradkette, der logischen Anordnung von ineinandergreifenden Kettengliedern hat die Geschichte unseres Vereins nichts gemein. Es sind Zufälle, die in ihrer Häufung zu wunderlich, wundersamen Resultaten führten. Und da wir für ein solches Prinzip, wenn es komplementär zu klassischen Planungsstrategien verläuft, den Hang zur spontanen Öffnung und Annahme haben und neben Struktur auch, frei nach Nietzsche, Chaos in uns haben, um einen tanzenden Stern zu gebären, entwickelten sich hieraus im Laufe der Jahre wunderbare Momente und Elemente unserer an sich sehr straight geplanten Arbeit. Hier die Liste solcher „Zufälligkeiten“:

- Ohne die erfolgreiche Doktorarbeit von Michael hätte es kein Überraschungsgeschenk einer Reise in die USA gegeben
- Ohne dienstliches Verbot die Reise anzutreten keine Umbuchung in eine Reise in das indigene Kanada
- Ohne diese Reise kein Aufenthalt in Saskatoon, wo wir in einem Buchladen ein Flugblatt zur weltweiten Begnadigungskampagne für Leonard Peltier fanden, was uns in dieser Nacht die Entscheidung treffen lies, hier aktiv zu werden – mit einer eigenen Initiative
- Ohne die erste größere Aktion unserer Initiative hätten wir nicht den Kontakt zu vielen Native Americans bekommen, u.a. zu Leonard Peltiers Cousin James „Jim“ Robideau, den wir gemeinsam mit Amnesty International Polen 2001 nach Europa einluden
- ohne diese Tour hätte uns Jim, nachdem er unser musikpädagogisches Jugendarbeitsprojekt „offRock“ kennenlernte nicht gesagt, wie toll doch Musikmachen für Reservationskids sein könnte und ob wir ihn in der Pine Ridge Reservation besuchen wollten
- ohne diesen Hinweis keine Spendensammlung für Musikinstrumente in Reservationen und ohne den Besuch 2002 von uns kein Kontakt zu einem Jugendzentrum in Pine Ridge
- ohne diesen neuen Kontakt wäre nie die Idee entstanden, die Spendenaktion mit einem deutsch-indianischen Jugendprojekt zu verbinden.

- Danke für die Idee an Leatrice Chick Big Crow und für die Möglichkeit dies zu realisieren an das Jugendamt der Stadt Offenbach und dessen Dezernentin Birgit Simon, dem Jugendhilfeausschuss, Arbeit und Leben Hessen, dem Kinder- und Jugendplan des Bundes sowie zahlreichen Spender\*innen und Unterstützer\*innen.
- Ohne dieses Jugendprojekt, dem 13 Jahre lang weitere deutsch-indianische Jugendprojekte und 2 Jahre Erwachsenenreisen folgen sollten hätten wir keine Spenden i. H. v. 75.000 US-\$ an Jugendeinrichtungen in der Pine Ridge-, Navajo- und Menominee-Reseration und an die John Lee Hooker Foundation für Instrumente und Equipment überbringen können
- Doch ohne eine weitere Vortragstour mit Jim Robideau und einem Vortrag an der damaligen Fachhochschule Frankfurt wären niemals weltberühmte Musiker und Bands im Offenbacher Kinder-, Jugend- und Kulturzentrum Sandgasse aufgetreten, denn diese Musiker\*innen wollten ausdrücklich dieses Projekt unterstützen. Ich ahnte nicht, dass eine meiner Studentinnen mit dem damaligen Bassisten der Blueslegende Louisiana Red verheiratet war. Als dieser von dem Projekt hörte wollte er sofort bei uns als Unterstützer auftreten. Ähnlich war es mit der Woodstock-& Boogie & Blues-Legende Canned Heat, zu denen wir über Berta Benally, Mutter der Navajo-Band BLACKFIRE in Kontakt kamen. Das KJK Sandgasse wurde seit 2004 so zum „Little Woodstock Offenbachs“, bis heute....
- Ohne die anschließenden 11 Jahre ehrenamtliche Unterstützer\*innenarbeit hätte es schließlich keine Anfrage gegeben, ein Buch zu Leonard Peltier und indigenen Widerstand schreiben und ohne dieses Projekt wären wir nicht auf Leonards Emailliste gekommen
- Ohne das Buch hätte es nicht so viele Vortragsreisen durch Deutschland gegeben, bei einer Veranstaltung trafen wir ein sehr engagiertes Paar aus Weißenfels, die später unserem Verein beitraten und u.a. mit monatlichen Mahnwachen in Leipzig die Freiheit Peltiers fordern
- Und ohne Buch und diese ständige Korrespondenz mit Peltier hätte er nicht einen persönlichen Brief an die Beschützer\*innen des Hambacher Waldes geschrieben, den wir dort vor vielen tausend Menschen von der Bühne vorgelesen hatten. Und ohne diese Rede,wäre für eine ZuhörerIn nicht Leonards Fall wieder in Erinnerung gekommen
- Ohne dies ZuhörerIn, die nun ebenfalls in unserem Verein ist, gäbe es heute keine monatlichen Mahnwachen für Peltier in Düsseldorf,
- ....und wenn das so weitergeht, dann werden das Traumpaar „Zufall & Strategie“ noch hoffentlich viele solcher ungeplanten aber sich dennoch ergebenden Beispiele gebären.... mit eurer Hilfe

### **Ein paar Infos zu unseren Aktivitäten....**

Hier eine sicherlich sehr unvollständige Liste (Details finden sich auf unserer Webseite unter den Jahresberichten):

- Leonard Peltier: Demonstrationen, Kundgebungen, Mahnwachen , Spenden- und Unterschriftensammlungen, Flugblätter, Presseartikel, Radiosendungen, Websites und social media -Seiten, Telefon- & Emaillkampagnen, Vorträge und Lesetouren,

- Konzerte, Zeitungsanzeigen, CD- und Buch-Produktionen, Teilnahme an internationalen Treffen und Aktionen, Unterstützung von Familienangehörigen, YouTube-Beiträge, Infostände, Teilnahme an überregionalen Veranstaltungen ....
- Soliarbeit für Mumia Abu – Jamal, Robert Wilson aka Standing Deer u.a. politische Gefangener in den USA, Kooperation mit & Kontakte zu deren Unterstützer\*innen-Gruppen ....
  - Unterstützung von Anti-Todesstrafenkampagnen sowie Antiknast-, -folter- und repressionsktionen
  - Unterstützung von und Zusammenarbeit mit indigenen Jugend-, Sozial-, Gesundheits- & Bildungs-, Umwelt- und Menschenrechtsprojekten durch gemeinsame Projekte, Soliaktionen, Spenden, Medienarbeit, Veranstaltungen, Vorträge....
  - Deutsch-indianische Jugendbegegnungen und Bildungsreisen für Erwachsene ins indianische Amerika und somit auch Unterstützung der Rezonomics
  - Organisation und Durchführung von Vortrags- und Kulturveranstaltungen mit indigenen Referent\*innen, Aktivist\*innen und Künstler\*innen
  - Vorträge und Presseartikel zu Themen, die indigene Belange und/oder deren Verbindung zu anderen Themen betreffen (Atomenergie, Umwelt, Repression und indigener Widerstand, Menschenrechte, Water is Life ....)
  - In diesem Kontext Kooperation mit anderen sozialen Bewegungen hierzulande und auch international (Umwelt, Dritte Welt, AntiRassismus & AntiFa, Antiatombewegung, Menschenrechte, Sozial- & Bildungspolitik,.....) zwecks Verbindung unterschiedlichster gesellschaftspolitischer Diskurse und Bildung solidarischer Netzwerke und Aktionsformen
  - Schulveranstaltungen zum Thema „Native Americans“
  - Öffentlichkeitsarbeit

### **... und unseren Kooperationspartnern bzw. Kontakten**

American Indian Movement, Death Penalty Action, Color of Change, Grassroots Law Project, LPDC-LPDOC-ILPDC, LPDC Canada, Lakota Peoples Law Project, Cedar Face Foundation, Lakota Solar Enterprises-Red Clouds Renewable Energy, Lakota Dreams Museum, Singing Horse Trading Post, Radio KILI, Su Anee Big Crows Boys & Girls Club, BEAR CAVE Youth Opportunity and Teenagewr Suicide Prevention, Pine Ridge High School, Dakota Youth Project, Buffalo Field Campaign, Kayenta Recreation Center, Oglala Lakota College, Oglala Commemoration Day Committee, AGIM München, ASNAI Berlin, Menschenrechte 3000 e. V. Freiburg, GfbV, Amnesty International, Rote Hilfe e. V., Mumia Abu-Jamal Supportgruppen, European Alliance for the Self Determination of Indigenous Peoples, Incomindios Schweiz, AKIN Wien, CSIA-NITASSINAN Paris, Arbeit & Leben Hessen, Museum der Weltkulturen Frankfurt, Deutsches Ledermuseum Offenbach, KJK Sandgasse, Schillerschule Offenbach, Fachhochschule Frankfurt am Main, Deutsch-Amerikanisches Institut Heidelberg, Amerikahaus Frankfurt am Main, u.v.a.m.

## **Und wen und was haben wir mit Spenden und Aktivitäten in den 20 Jahren unterstützt?**

Jugendmusikprojekte in Pine Ridge (Su Ann Big Crow Boys and Girls Club, BEAR Cave Youth Club, Pine Ridge High School), der Navajo-Reservation (Kayenta Recreation Center) und der Menominee Reservation, außerdem der John Lee Hooker Foundation in der San Franzisko- und Bay-Area, Teenager-Selbstmord-Präventionsarbeit (Bear Cave), Jugendfürsorgearbeit (Dakota Youth Project), Beratungsprojekte (Cedar Face Foundation), Umweltprojekte (Red Cloud Renewable Energy & Lakota Solar Enterprises), Save The Peaks Coalition (Arizona), Radio KILI, Lakota Peoples Law Project (Anti – Pipelineproteste, indigenes Jugendheimprojekt), indigene Covid 19 Projekte (Pine Ridge- Cheyenne River, Navajo- & Hopi Reservation, Brasilien und Kolumbien), Zapatistische Bewegung in Mexiko, Anti-Pipeline- und Anti-Workcampaktionen in den USA und Kanada), Anwalts- und Lobbyarbeit für Leonard Peltier in den USA (LPDC, LPDOC, ILPDC), Black Lives Matter, Color of Change und Anti-Todesstrafenaktionen (Grassroots Law Project, Death Penalty Action), Reisen indigener Referent\*innen, Aktivist\*innen und Künstler\*innen nach Deutschland, deutsch-indianische Jugendprojekte, politische und kulturelle Aktivitäten des American Indian Movements, Buffalo Field Campaign, Lakota Dream Museum Rapid City..... In den vergangenen 20 Jahren waren dies Unterstützungen für mindestens **175.000 US-\$**

**...und alles nichts ohne Euch ...**

und hierfür danken wir euch, im Namen unseres Vereins und im Namen unserer indigenen Partnerprojekte und Freund\*innen sowie der vielen Menschen, denen damit in unterschiedlicher Weise geholfen werden konnte. Ohne eure Spenden und auch immer wieder ideelle Unterstützung wäre dies nicht möglich gewesen. Hierfür unseren großen, großen Dank und unser Versprechen:

**wir kämpfen weiterhin für die Freiheit Leonard Peltiers, Menschenrechte und für die Belange der Indigenen in Nordamerika und darüber hinaus – in peace and in struggle (28.8.2020)**

